

165

443/36

Dr. Max Wedel  
Berlin-Lankwitz  
Froben Straße 15/17

9861 NOV 6  
9 - NOV. 1936

den 4. 11. 36

Herrn Professor  
Dr. Wilhelm E n g e l

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich danke Ihnen, daß Sie sich die Mühe gemacht haben, meine Arbeit genau durchzusehen. Ich danke Ihnen ferner für den Hinweis auf die darin verwendeten politischen Begriffe der Gegenwart; ich werde mich bemühen, der Möglichkeit einer unerwünschten Ausdeutung durch eine nochmalige Überarbeitung zuvorzukommen. Daß eine genaue Aussprache mit der Früh- und Vorgeschichte notwendig ist, darin stimme ich mit Ihnen voll überein. Über das Maß d i e s e r Arbeit schien mir eine solche Auseinandersetzung hinauszugehen. Jetzt arbeite ich daran. Die Frühgeschichte macht mir die Sache allerdings nicht leicht, da es in ihren Darstellungen noch ziemlich durcheinanderstrudelt. Immerhin hat mir Ulm gezeigt, wie sehr sie sich meinen Ergebnissen bereits angenähert hat, wenn sie den germanischen Charakter Süddeutschlands schon in vorchristlicher Zeit herausarbeitet.

Ich hoffe, sehr verehrter Herr Professor, Sie haben aus meiner Arbeit auch den Eindruck gewonnen, daß dahinter ein Mensch steht, mit tiefer Liebe zur Wahrheit und mit leidenschaftlichem Ehrgeiz für die nationalsozialistische Bewegung.